

**Cod. 1794** (Abb. 23a-c)

**LIBER DE PERACTIONIBUS FRATERNITATIS**

Perg. 42 fol. 351 x 242. Fronleichnamsbruderschaft Ybbs-Ferschnitz, 1456

**B:** doppelte Foliierung (Tinte) mit arabischen Ziffern auf der unteren Seitenmitte und am rechten oberen Rand. Lagen: (V-4)<sup>6</sup>+3.V<sup>36</sup>+(V-4)<sup>42</sup>; Reklamanten am unteren rechten Eck der letzten Versoseite einer Lage. Textverlust am Buchende (vier Blätter).

**S:** Textualis. Schriftraum: 249 x 165, 23 Textzeilen und bis zu acht Notenzeilen pro Seite.

**N:** deutsch-gotische Choralnotation auf fünf roten Linien, Custoden, f- und c-Schlüssel. VD-Spiegel böhmisch-gotische Choralnotation auf vier schwarzen Linien, c-Schlüssel, Custos. Cantus fractus (fol. 38r-39v, deutsch-gotische Notation).

**A:** durchgehend rubriziert. Rote und blaue Lombarden, Cadellen mit roten Zierstrichen.

**E:** rotbrauner Kalbsledereinband über Holzdeckeln. Blindstempel vgl. u.a. *Holter* 1977, Wien B.1 (Werkstatt Mathias 1446-1476).

**G:** Explicit: *Iste libellus est comparatus pro fraternitate clericorum in districtu ybs Sub anno domini ihesu 1456* (fol. 30v). Vorsignaturen: VI.B.3 (VD-Spiegel); *Ex Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi* (fol. 1r unten); Theol. 56. Wurde 1990 restauriert (Hinweis auf HD-Spiegel).

**L:** *Denis* I, 866; *Holter* 1977, B.1; *Tabulae* I, 290; *Unterkircher* 1974, 30.

VD-Spiegel	#A. Veni sancte spiritus* (cao5327, oN), W. Confirma hoc deus quod (cao7990, oN), <i>Deinde vigilie maiores dicuntur secundum ordinem</i> , Agnus dei, <i>Commune Quocienscumque quere in fine libri huius</i> .
1r-21r	OFFICIUM DEFUNCTORUM (mit vollständig notierten Psalmen und Lesungen) Nocturnresponsorien: 70, [44, 47] / 79, 83, 76 / 58, 18, 38
9v-10r	#V1. Requiem aeternam (cao7091u), V2. Dum veneris iudicare saeculum (cao7091zaz)
17r	<i>Sequitur officium defunctorum in quo canitur tractus iste</i>
17r	Tc. De profundis clamavi, Of. Domine Jesu Christe (17v)
18v	<i>Iste ympnus canitur sub elevacione</i> Oramus domine conditor (AH 50-143, Str. 4-6)
19r	RP. Absolve domine animas eorum (cid600017)
21r	<i>Sequitur officium de corpore Christi</i>
21v	In. Cibavit eos ex adipe frumenti, Kyrie eleison, Gloria in excelsis, Gr. Oculi omnium (22v), AlV. Caro mea vere est (23r), Sq. Lauda Sion salvatorem (23v, AH 50-584), Of. Sacerdotes incensum (25v), Sanctus (26r)
25v	# <i>Patrem quere octo folia a fine libri huius</i> .
26v	Hy. Jesu nostra redemptio amor (AH 2-49, 51-89)
27r	R. Sint lumbi vestri praecincti (cao7675), A. Ne reminiscaris domine (27v, cao3861), A. Laudem dicite deo nostro (28r, cao3590)
28r	<i>Deinde Agnus dei canitur quere a principio libri huius</i> .
28v	<i>Antiphona, et cantatur sub elevacione in presencia funeris</i> A. Domine suscipe me ut cum (cao2391)
28v-30v	EXSEQUIAE MORTUORUM
28v	<i>Exequie mortuorum que fiunt finita missa ad sepeliendum funus</i> R. Subvenite sancti dei (29r, cao7716), R. Paucitas dierum meorum (29v, cao7367)
30r	<i>Quibus finitis portetur funus de ecclesia ad sepeliendum cum</i> R. Libera me domine* (cao7092) [...] <i>deinde sepulchrum et funus aspergatur dicens: Rore celesti [...] thurificetur dicens: Odore celesti [...] deinde sepeliatur funus cum</i> A. Ingrediar in locum tabernaculi (cao3335 H) [...] <i>Ad placitum tunc cum fossorio sacerdos proicit terram dicens: Sume terra quod tuum est [...] deinde</i> A. De terra creasti me et (cao2123 MH) [...] <i>Oratio. Deus qui iustis supplicationibus [...]</i>
31r-41v	ADDENDUM

- 31r-36r      MISSA VOTIVA BMV  
 31r          In. Salve sancta parens enixa, Gr. Benedicta et venerabilis, AlV1. Sancta dei genitrix virgo (31v), AlV2. Virga Jesse floruit (32r), Sq. Verbum bonum et suave (32v, AH 54-218), Sq. Ave praeclara maris stella (33r, AH 50-241), Of. Recordare virgo Maria (35v), OfTp. Ave Maria plena gratia mater eximia (oN), Cm1. Beata viscera Mariae virginis, Cm2. Regina mundi et domina (36r)  
 36v          ORDINARIUM MISSAE  
 36v          *Kyrie solempne, Kyrie cum Jubilo*  
 37r          GlTp. Spiritus et alme orphanorum paraclite - Primogenitus Mariae virginis matris - Ad Mariae gloriam - Mariam sanctificans - Mariam gubernans - Mariam coronans  
 38r          [Credo] Patrem omnipotentem [Cantus fractus]  
 40r          Sanctus, Benedictus mit Tp. Mariae filius qui venit  
 40v-41v      MISSA ASSUMPTIO MARIAE  
 40v          In. Gaudeamus omnes in domino, Gr. Propter veritatem et (41r), AlV. Assumpta est Maria (41v), Sq. Congaudent angelorum chori (AH 53-104, Str. 1-13, 13 unvollständig)

Wie das Explicit angibt, wurde Cod. 1794 für den Gebrauch einer Priesterbruderschaft *in districtu ybs* zusammengestellt. Tatsächlich lässt sich für das Jahr 1457, ein Jahr nach Fertigstellung des Codex, eine solche Bruderschaft nachweisen, dessen Rector Jacobus Stadtpfarrer in Ybbs war. Ein heute nicht mehr auffindbares Bruderschaftsbuch enthält die Statuten für die vom Passauer Fürstbischof Ulrich III. von Nußdorf (1451-1479) 1457 bestätigte Gemeinschaft (der lateinische Text des Bruderschaftsbuches ist abgedruckt in *Kerschbaumer* 1864). Der Bruderschaft mit dem Patronat *Corpus Christi* gehörten 32 Mitglieder an, maximal acht Brüder durften Laien sein. Wie das Explicit darlegt und auch das Bruderschaftsbuch zeigt, war die Gemeinschaft nicht an eine spezielle Kirche gebunden. Die Mitglieder kamen aus verschiedenen Pfarren *in districtu ybs*, also aus dem weiteren Umfeld des Dekanats. Bereits 1475 wurde der rechtliche Sitz der Gemeinschaft nach Ferschnitz an der Ybbs verlegt (*dy wirdig bruederschaft Gottsleichamsz Zech zu versnitz*, vgl. *Langeder* 1989). Wichtigste Aufgabe der Bruderschaft war das Gebet füreinander und das Gedächtnis an verstorbene Mitglieder. So fanden jährlich zwei große Konvente in der Pfarre des Rectors statt, an denen alle Mitglieder teilzunehmen hatten: Dienstag nach Inventio crucis (3.5.) und Dienstag nach Aegidii (1.9.). Das Bruderschaftsbuch regelt genau, wie diese Zusammenkünfte liturgisch zu begehen waren. Diese Ausführungen stimmen weitgehend mit den in Cod. 1794 enthaltenen Formularen überein. Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Zusammensetzung von Cod. 1794 lässt sich nur mit dem Wissen über die Bruderschaftskonvente richtig interpretieren. Im Mittelpunkt stand das Totengedächtnis, man sang das vollständige Tages- und Nachtoffizium sowie die Totenmesse. Zudem wurde eine Messe zu Ehren des Leibes Christi gelesen (Messgesänge für Corpus Christi). Ferner runden Motivmessen für Maria das Repertoire ab. An den Konventtagen musste bis zu 32 Priestern die Möglichkeit gegeben werden, eine Messe zu lesen. Das Vorhandensein von Alleluiagesängen, Sequenzen, Hymnen, Tropen und einem rhythmisch notierten Credo für die Corpus Christi-Messe entspricht dem feierlichen Charakter der Liturgie, das Totengedächtnis war also nicht allein prägend.

Neben dem bereits erwähnten Gebet der Mitglieder füreinander zu Lebzeiten und über das Lebensende hinaus war beim Tod eines Mitbruders die Ausrichtung eines feierlichen Gottesdienstes mit Beisetzung wichtigste Aufgabe der Gemeinschaft. Aus diesem Grund enthält Cod. 1794 auch Anweisungen und Gebete für die *exsequiae mortuorum*, die in der jeweiligen Pfarre des Verstorbenen stattfanden.

Mit Hilfe der Provenienzzangaben in Cod. 1794 lassen sich auch die beiden Handschriften Cod. 1824 und 1825 der ÖNB der Ybbser bzw. Ferschnitzer Bruderschaft zuweisen. Die identischen Codices (Inhalt wie Schreiber) stimmen exakt mit den Formularen im Hauptteil von Cod. 1794 und damit mit den Ausführungen des Bruderschaftsbuches überein (das Addendum fehlt in Cod. 1824 und 1825). Obwohl Text- und Notenschrift der Haupthand in Cod. 1794 abweichen, ist der formale Aufbau aller drei Handschriften identisch. Ferner wurden die ergänzten Responsorienverse (hier auf fol. 9v-10r) von dem gleichen Schreiber hinzugefügt. Die Blindstempel der Bucheinbände stammen von verwandten Wiener Werkstätten der 1450er Jahre (vgl. *Holter* 1977). Die drei Codices besitzen Vorsignaturen der Systematik *Theologici* (1705-1723 eingeführt) und ältere, vom gleichen Schreiber in brauner Farbe notierte dreiteilige Codes (ähnlich der späteren Prunksaal-Systematik). Man kann davon ausgehen, dass die drei Bücher nach den Wirren der Reformation, der Einführung des evangelischen Gottesdienstes in Ferschnitz und der Rekatholisierung der Pfarre zu Beginn des 17. Jahrhunderts an die Hofbibliothek gelangten. Cod. 1794 wurde jedoch von Beginn an getrennt von Cod. 1824 und 1825 aufgestellt (Vorsignaturen 1794/1824/1825: VI.B.3/VII.E.19/VII.E.20 bzw. Theol. 56/337/338). Und obwohl *Denis* die drei Handschriften unmittelbar hintereinander beschreibt (Nr. 336-338), scheint ihm nur die Übereinstimmung von Cod. 1824 mit 1825, nicht aber die mit Cod. 1794 aufgefallen zu sein.

Aus liturgischer Sicht ist die Zusammenstellung des Offiziums beachtlich. *Ottosen* kennt für diese spezielle Anordnung der Responsorien des Nachtoffiziums nur Quellen der Diözese Regensburg. Ein Vergleich mit dem gedruckten Regensburger Diözesanbrevier (Bamberg 1495) bestätigt diese exakte Übereinstimmung auch für die anderen Gesangsteile und die Psalmenauswahl, nur die Lesungen weichen voneinander ab. Da das Gebiet an der Ybbs zur Diözese Passau gehörte und für die Pfarren somit verbindlich die Feier der Passauer Liturgie vorgeschrieben war, kann es sich nur um eine durch den Passauer Bischof approbierte Sonderliturgie handeln, die sich an der Regensburger Tradition orientierte. Ob dieser Sonderweg mit der Lage der Gemeinde Ferschnitz direkt an der Grenze zur alten Regensburger bzw. Mondseer Pfarre Steinkirchen am Forst zusammenhängt, ist fraglich, da auch dort die Passauer Liturgie vorgeschrieben war. Vermutlich wollte man die herausragende Stellung der Gemeinschaft mit einer eigenen, vom diözesanen Umfeld unterschiedlichen und sehr feierlichen Liturgie darstellen.

Die *Missa pro defunctis* ist unvollständig. Vorhanden sind der Tractus, das Offertorium und ein Prozessionsresponsorium für den Auszug der Brüder am Ende des Gottesdienstes (*Item finito defunctorum officio fratres processionaliter feretrum cum Responsorii: Absolve Domine*, vgl. Bruderschaftsbuch). Beachtlich ist die Verwendung des Christi-Himmelfahrts-Hymnus *Oramus domine conditor* zur Elevatio, also zur Erhebung von Leib und Blut Christi während der Wandlung (*Sub elevatione etiam ipsius officii defunctorum fratres submissa voce illum hymnum: Oramus Domine*, vgl. Bruderschaftsbuch).

Während der Messe zu Ehren des Corpus Christi war ein vergleichbarer Ritus in Form besonderer Elevationsmusik üblich. Der entsprechende Ordo ist wiederum im Bruderschaftsbuch zu finden: *Item sub elevatione ejusdem officii fratres una voce psallant hymnum: Jesu, nostra redemptio ... usque in finem, et statim subjungant Responsorio: Sint lumbi vestri praecincti cum versu et Gloria patri subjuncto versiculo: Confirma hoc Deus, cum Collecta: Deus, qui corda fidelium etc. Post haec cantentur Antiphonae pro peccatis: Ne reminiscaris Domine, cum versiculis: Peccavimus cum patribus, Collecta: Parce Domine. Tandem Antiphonae et collecta pro pace, et demum inponantur Antiphonae de omnibus sanctis: Laudem dicite cum Versiculo: Exultent justi, et Collecta: Infirmi-  
tatem nostram respice, o Deus, et mala nostra, quae juste meremur, omnium sanctorum tuorum intercessione placatus avertet. Per Dominum etc. etc.*

In Cod. 1824 und 1825 befinden sich von einer identischen Schreiberhand ergänzte Hinweise auf Abschnitte des Gloria der Fronleichnamsmesse, die alternatim (*canta*) zu singen waren. In Cod. 1794 werden diese Passagen durch kräftige rote Striche kenntlich gemacht (ohne *canta*).

Letzter bekannter *rector fraternitatis* ist der Ferschnitzer Pfarrer Wolfgang Kausinger, der 1494 resignierte (vgl. Langeder 1989). Die jüngste datierbare Eintragung in Cod. 1825 stammt aus dem Jahr 1506.

RK



**Cod. 1799\*\*** (Abb. 24a-d)

**ANTIPHONAR**

Perg. V+253+III fol. 410 x 300. Rein (OCist), 2. Viertel 13. Jh.

**B:** moderne Bleistiftfoliierung am oberen rechten Blattrand (I-III, 14-249, nach fol. 101 folgt 101a); alte unvollständige Foliierungen: I-XIII oben rechts, I-XVI unten Blattmitte. Lagen: (III+1)<sup>4</sup>+27.IV<sup>219</sup>+3.II<sup>231</sup>+III<sup>237</sup>+2.II<sup>245</sup>+ (III-2)<sup>249</sup>; Custoden und Reklamanten (unregelmäßig).

**S:** Antiphonar: frühgotische Minuskel. Schriftspiegel 305 x 215, zwölf Notenzeilen pro Seite. Nachträge Ende 13. Jh.: fol. 223r-227v (14 Zeilen); 14. Jh.: 228r-231v (elf Zeilen); 13. Jh.: 232r-237r (zwölf Zeilen); 14. Jh.: 238r-241r (zwölf Zeilen); 15. Jh.: 242r-245r (elf Zeilen); 13. Jh.: 246r-249r (31 Zeilen).

**N:** Antiphonar: Zisterziensernotation (ZN), mittelfranzösische und deutsche Neumen auf vier Linien (rote f- und gelbe c-Linie), stark gotisierend, f- bzw. c-Schlüssel, Custoden. Addendum: fol. 223r-227v und 232r-237v ebenfalls ZN, 228r-231v und 238r-241r Übergangsformen, 242r-245r deutsch-gotische Choralnotation (ohne Virga), 249r ZN, 249v deutsch-gotische Choralnotation (mit Virga).

**A:** durchgehend rubriziert. Rote, grüne und gelbe Lombarden (teilweise verziert); farbige Majuskelschrift der Gesangsanfänge an bestimmten Festtagen; 50 Rankeninitialen, zehn historisierende Initialen, ferner sechs Fleuronée-initialen (vgl. *Hermann* 1926 und *Simader* 2001-1).

**E:** schwarzer Leinwandeinband mit Blütenranken verziert, über Pappdeckeln (19. Jh.); zwei Schließen (die untere fehlt); auf dem Buchrücken: *Cantionale cisterciense* und *Mss. Saec. XIII*. WZ der Vorsatzblätter: *IS*.

**G:** Ankauf im Jahr 1846 durch die Hofbibliothek vom Antiquitätenhändler Franz Goldhann (1782-1856, vgl. *Hermann* 1926, 383). Vorsignatur: Suppl. 263.

**L:** CANTUS; *Falvy* 1964, 9-24; *Fingernagel* 2007-1 Bd. 1, 350 und 354 (Anm. 47 und 48), Bd. 2, 369; *Hermann* 1926, 383-388; *Huglo* 1971, 362; *Klugseder* 2007, 139-140; *Leonardi* 25 (2004) 6761; *LML*; *Mazal* 1973, 82 und 96; *Mazal* 1985 Abb. 24; *Meyer, C.* 2003, 68-69; *Schwob* 2005, 142 und 150 (Anm. 55); *Scriptorium* 56 (2002) B622; *Simader* 2001-1, 7-8; *Szendrei* 1985; *Tabulae* I, 291; *Unterkircher* 1957, 50; *Wind* 2003, 31, 33, 37-38 und 42 (Anm. 77 und 82a).

I Epistola S. Bernhardi de revisione cantus Cisterciensis:  
*Incipit prologus Bern[ardi]* (vgl. *Meyer, C.* 2003)

I-III Anonymus Cisterciensis mon.:  
*Cantum quem cisterciensis ordinis* (vgl. *Meyer, C.* 2003)

1r-110r TEMPORALE  
Adventresponsorien (typisch für die Zisterzienserliturgie)  
Adventsonntage:

11, 12, 13, 14 / 15, 16, 17, 18 / 19, 62, 60, 61

21, 22, 23, 24 / 25, 26, 27, 28 / 71, 84, 92, 29

31, 32, 33, 34 / 35, 36, 37, 38 / 39, 70, 81, 63

41, 43, 44, 45 / 46, 47, 48, 49 / 90, 96, 80, 91

Adventquatembertage:

51, 52, 53, 55, 54, 56, 57, 58, 59

16v Nativitas Domini, Epiphania (24r), Dom. Septuagesimae (39v), Dom. in Palmis (61v), Dom. Resurrectionis (71v), Dom. Pentecostes (84v)